

swissuniversities

PH Zürich, 25. Oktober 2024

Workshop 5

Digitalisierung der Weiterbildung |
Numérisation de la formation continue

Moderation: Martin Schopfer, BFH

Programm | *Programme*

- 1 Input: Tobias Zimmermann & Gabriel Flepp (PHZH) (10-15 Minuten)**
- 2 Diskussion (45-50 Minuten) | *Discussion (45-50 minutes)***

Digitalisierung der Weiterbildung

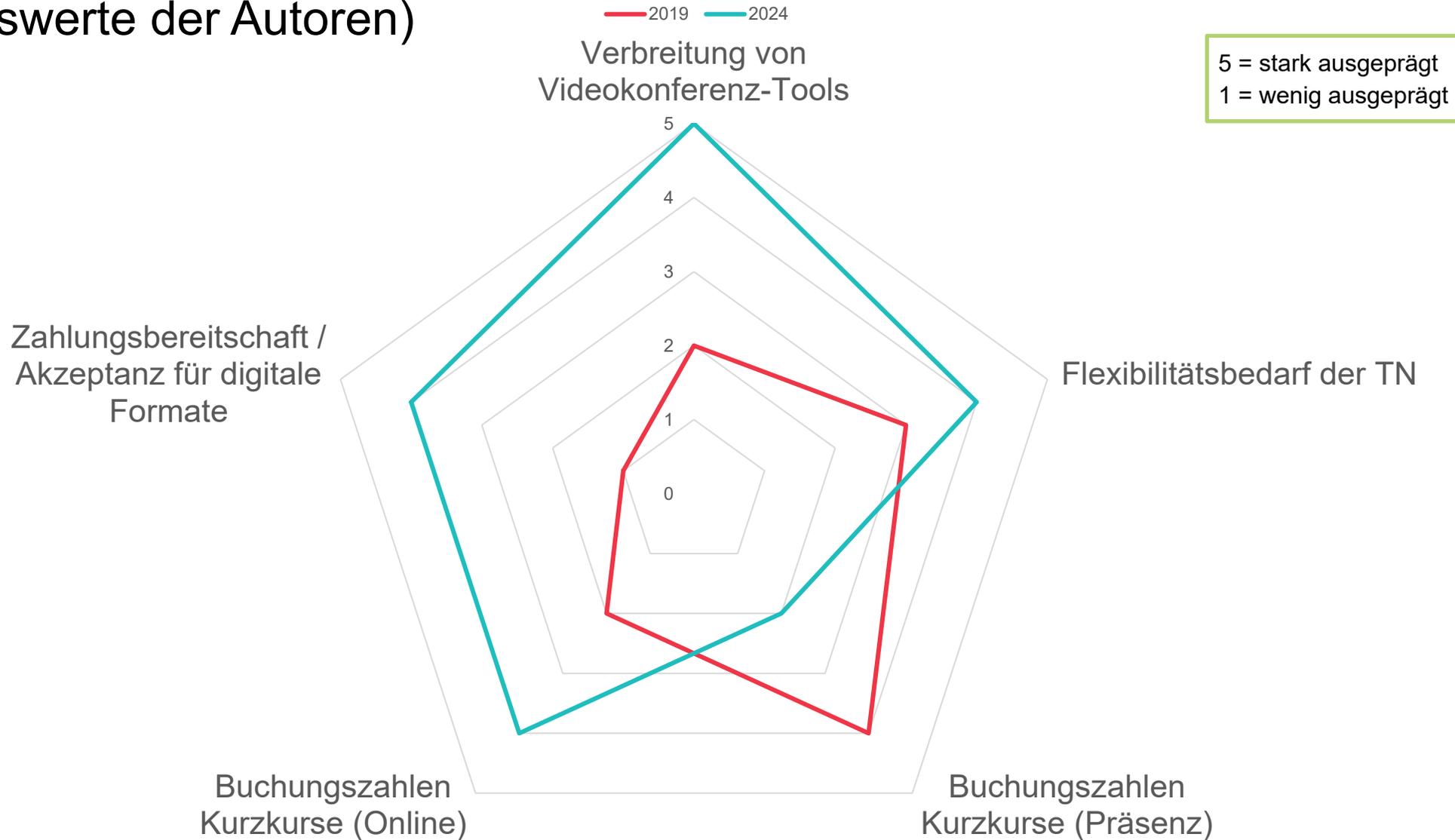
Neue Formate, neue Möglichkeiten und Herausforderungen

25. Oktober 2024

Tobias Zimmermann & Gabriel Flepp
ZHE Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung

Veränderungen in der Hochschulweiterbildung

(Erfahrungswerte der Autoren)



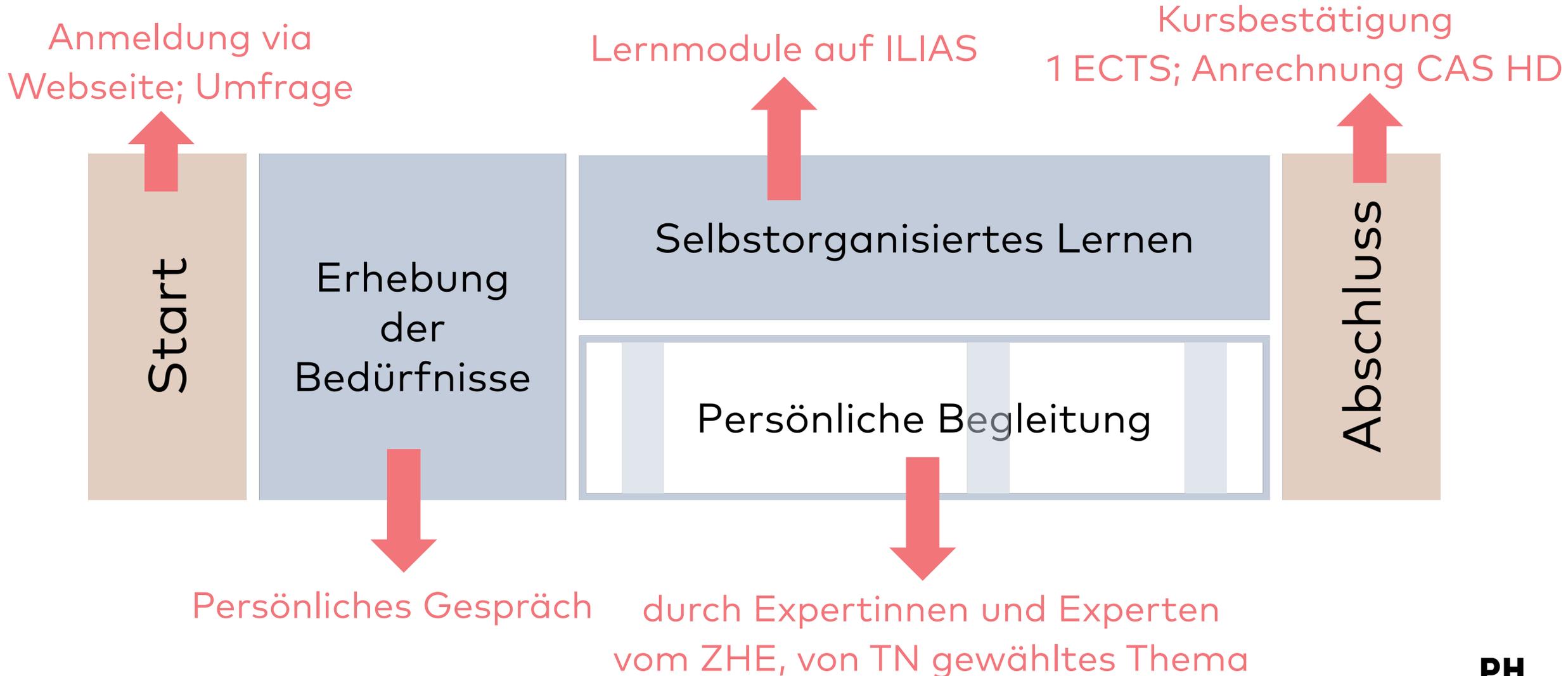
Beispiel: Starterkit Hochschuldidaktik

- Zielgruppe: Dozierende mit neuem oder kleinem Pensum in der Lehre
- bis 2021 in Präsenzkursen, ab 2023 Neukonzeption
- Individualisiert, vollständig digital
- Ermöglicht selbstgesteuertes und ortsunabhängiges Lernen
- Persönliche Begleitung massgeschneidert auf Bedürfnisse (online)
- unterstützt konkreten Planungs- und Umsetzungsprozess von Lehr- und Lernveranstaltungen
 - Einbezug der Arbeitswelt

(vgl. Feixas und Zellweger in Zimmermann et al. 2018)



Beispiel: Starterkit Hochschuldidaktik



Beispiel: Starterkit Hochschuldidaktik

Starterkit Hochschuldidaktik

Von der Planung zur Umsetzung – individualisiert und digital

Das Starterkit Hochschuldidaktik unterstützt Ihren konkreten Planungsprozess und begleitet Sie in der Umsetzung von Lehr-/Lernveranstaltungen.

Freie Plätze – Durchführung gesichert

Steckbrief

Datum	11.11.2024–17.1.2025
Ort	Online
Zielgruppe	Berufseinsteigende, Dozierende, Erwachsenenbildende
ECTS	1 ECTS
Kosten	700 CHF
Anlass-Nr.	ZHE M STH.24.04

Anmelden Anmeldeschluss ist am Montag, 11. November 2024.

Inhalt dieser Seite

- Steckbrief
- Ziele
- Zielgruppe
- Inhalte
- Arbeitsweise
- Hinweise
- Leitung
- Ort

ILIAS - Lernplattform der PH Zürich

Magazin > Weiterbildung > Lehrgänge (CAS, DAS, MAS, HSD) > CAS HSD Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung > HSD Starterkit Hochschuldidaktik > Planung von Unterricht > Leitfaden zur Konzeption und Planung

Planung von Unterricht

Info Drucken/Ansicht Seite bearbeiten

MOMBI Übung: Fallbeispiele

Leitfaden zur didaktischen Planung von Weiterbildungsveranstaltungen

Die Planung von Modulen, Weiterbildungstagen, einzelnen Lehrveranstaltungen oder Ausschnitten davon ist in der Regel keine lineare Angelegenheit. So ist häufig ein interessanter Fachtext oder eine methodische Gestaltungsvariante der Ausgangspunkt eines zirkulären Planungsprozesses. Von zentraler Bedeutung ist die Kohärenz (so genanntes Alignment) zwischen den formulierten Lernzielen, der Überprüfung der Lernzielerreichung (Assessment) und der Gestaltung des Lehren und Lernens.

Zwei Perspektiven von Lehren und Lernen

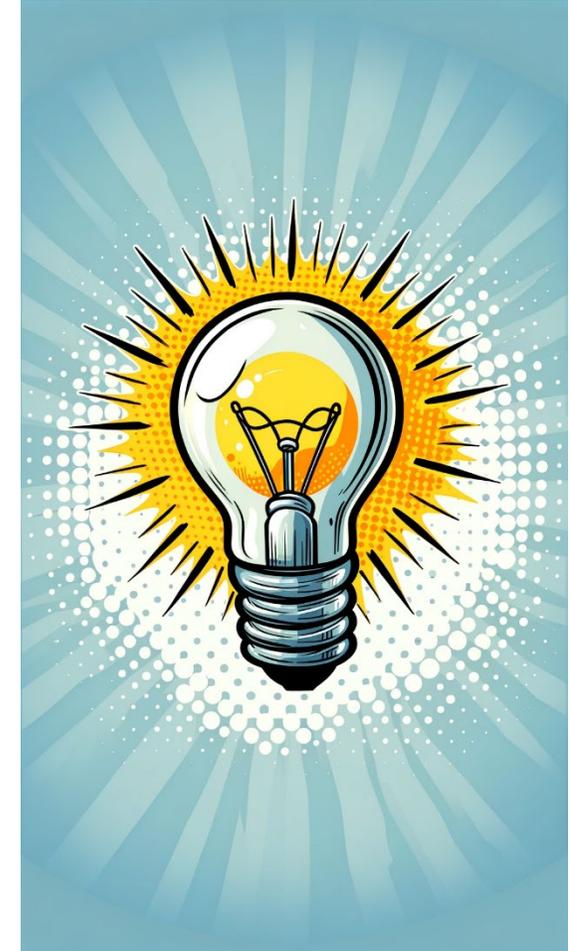
Wie in der Abbildung oben dargestellt, kann die Perspektive von Lehrenden und Lernenden auf das Unterrichtsgeschehen unterschiedlich sein. Eine umsichtige didaktische Planung zielt deshalb auf einen kohärenten Unterricht, der beide Perspektiven berücksichtigt. So kann z.B. verhindert werden, dass die Prüfung als heimlicher Lehrplan das Lernen der Studierenden/Weiterbildungsteilnehmenden in eine Richtung steuert, die von den eigentlichen Zielen grundlegend abweicht. Die nachfolgend skizzierten Leitfragen im Dokument sollen die Gestaltung eines kohärenten Unterrichts erleichtern.

Leitfaden zur didaktischen Planung von Weiterbildungsveranstaltungen
Planungsleitfaden.pdf (232,97 KB)

Der Planungsleitfaden steht in einem engen Zusammenhang mit dem [Sandwich-Prinzip](#) bzw. den [vier Phasen des Unterrichts](#).

Learnings

- Individualisiertes Angebot wird geschätzt und gebucht
→ auch intern (PH Zürich)
- «Einsteiger-Angebot» → führt zu weiteren Buchungen beim ZHE («Kunden»-Bindung)
- Angebot lässt sich nur bedingt skalieren
- Um künftig 1 ECTS zu erhalten: Schriftlicher Kompetenznachweis



Herausforderungen von der Mikro- bis zur Makro-Ebene

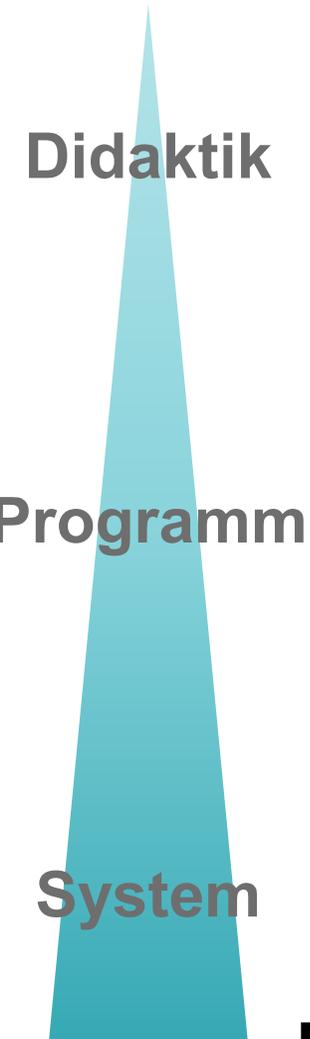
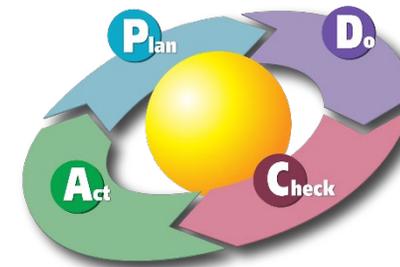
- Weiterbildungsdidaktik: Didaktische Innovationen zur Förderung praxisnahen und nachhaltigen Lernens



- Integration in bestehende Strukturen: Kombination von Flexibilität und Qualität



- Qualitätssicherung: Einheitliche Qualitätsstandards für digitale Formate, um Kohärenz zu gewährleisten



Integration in bestehende Strukturen → Microcredentials?

Wie lassen sich kurze, (oft) digital basierte WB-Angebote in umfassendere WB-Programme integrieren?

→ Anrechenbarkeit in Form von Microcredentials

→ Formaler Anerkennungsprozess
(Credential wird überprüft, nicht Kompetenz)

Flexibilität ↔ Standardisierung

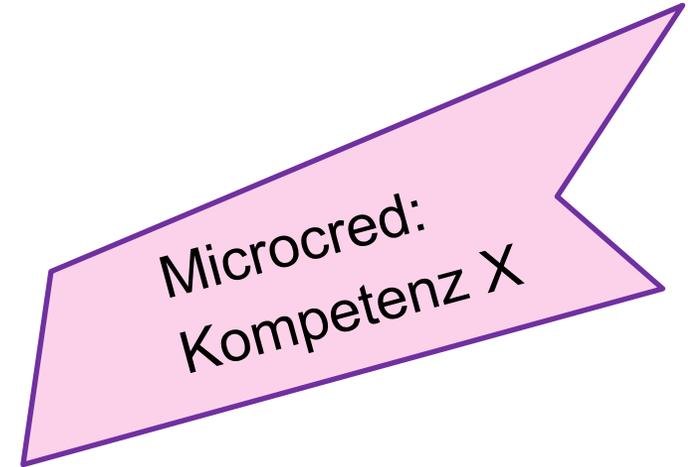
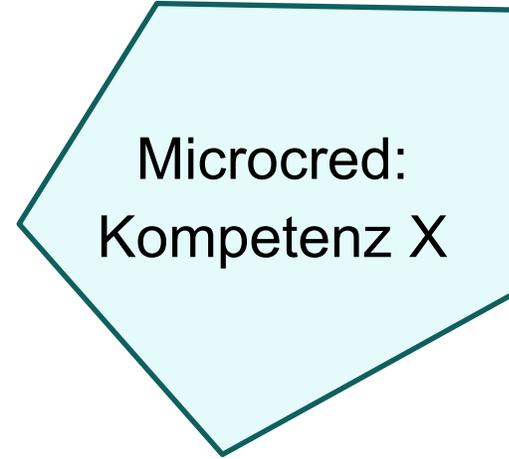
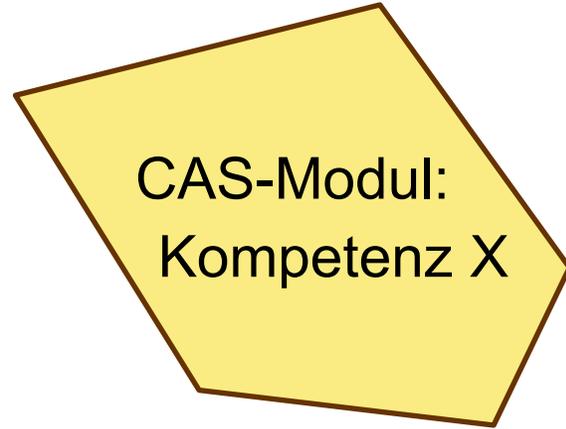


Anschlussfragen:

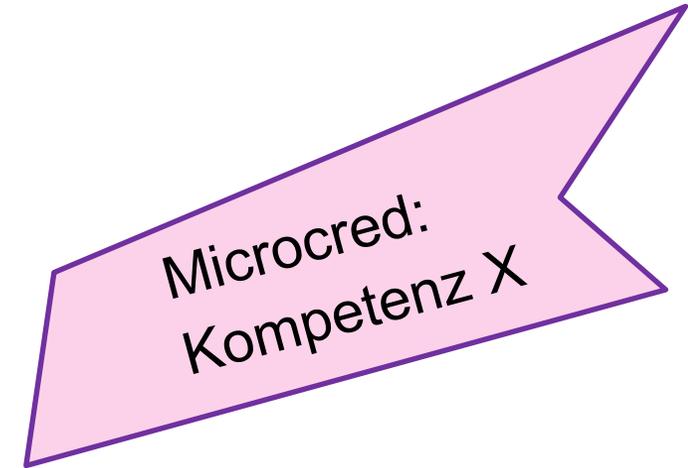
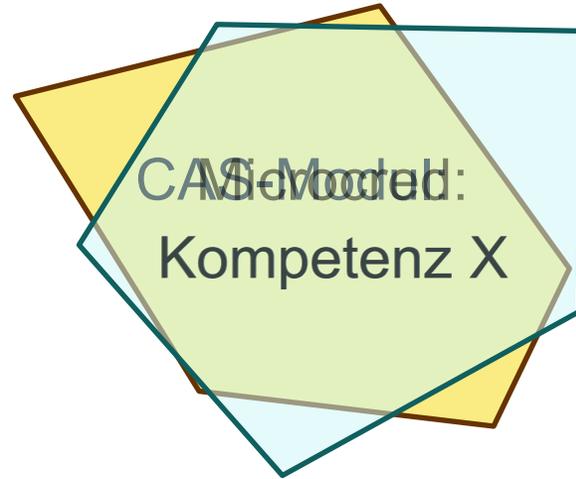
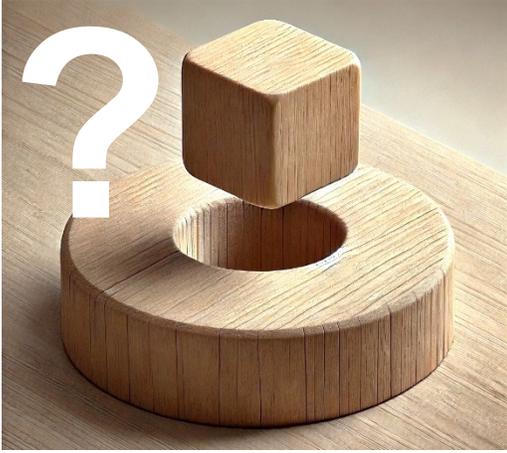
→ Anerkennung informellen Lernens (und Rolle von Hochschulen dabei?)

→ Umgang mit Angeboten < 1 ECTS-Schwelle?

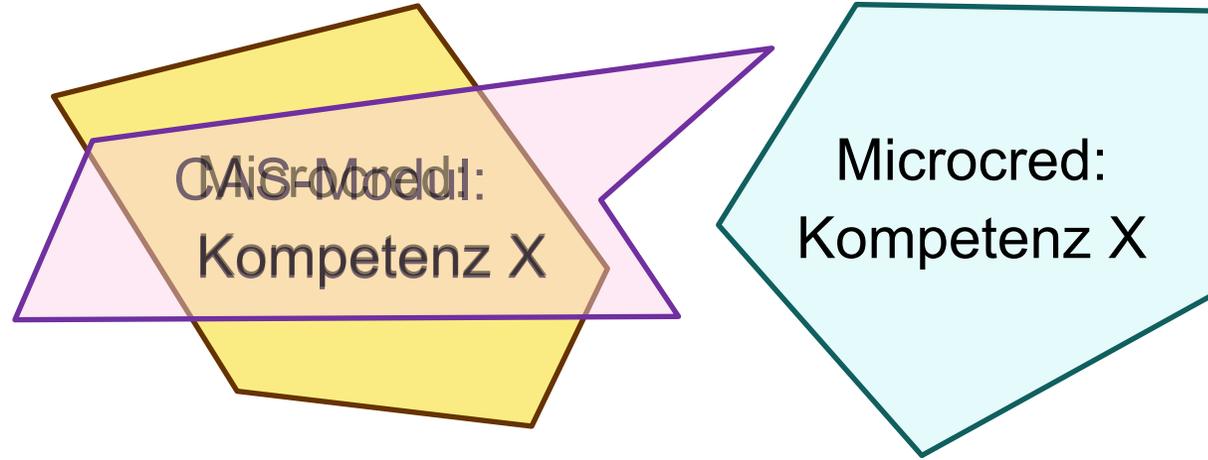
Flexibilität \Leftrightarrow Standardisierung \rightarrow Programmpassung



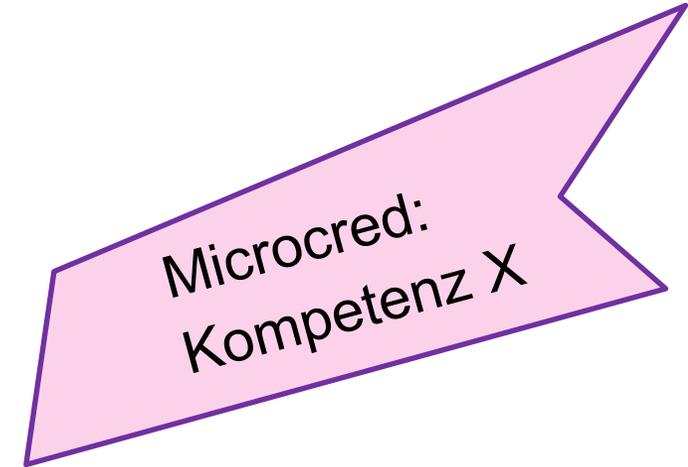
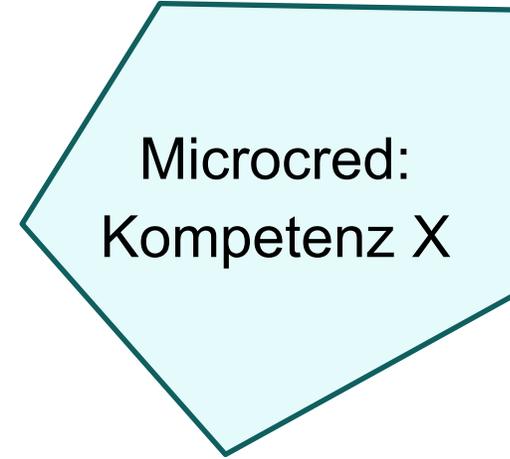
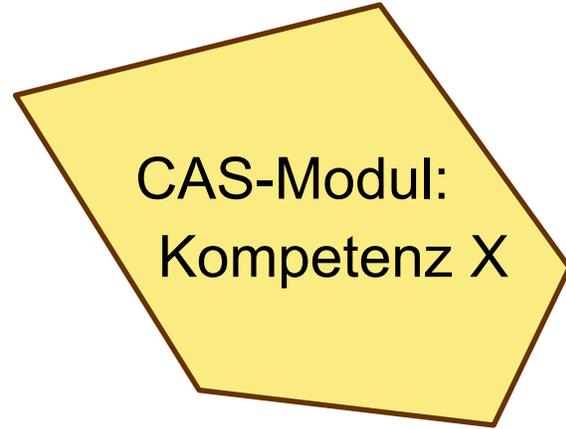
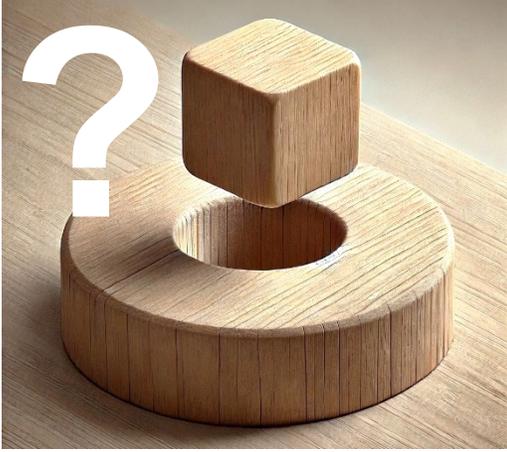
Flexibilität \leftrightarrow Standardisierung \rightarrow Programmpassung



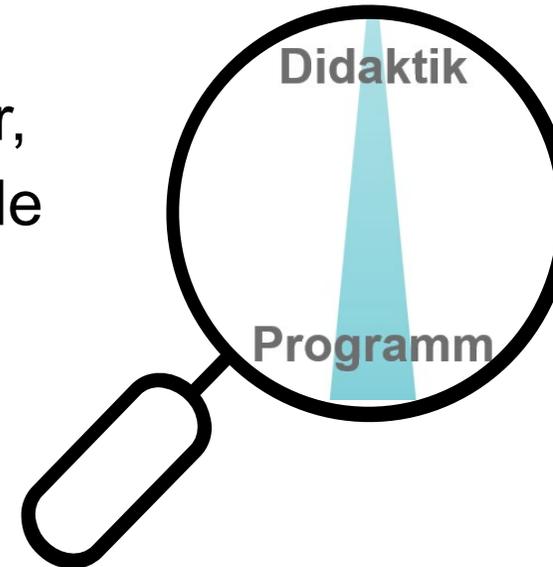
Flexibilität \Leftrightarrow Standardisierung \rightarrow Programmpassung



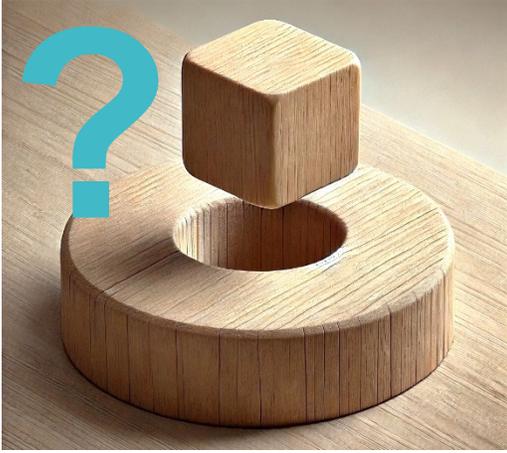
Flexibilität ↔ Standardisierung → Programmpassung



→ Passungsprobleme mit Augenmass lösbar,
unabhängig von Ursache der Unterschiede



Grundsätzliche Fragen bei der Anrechnung

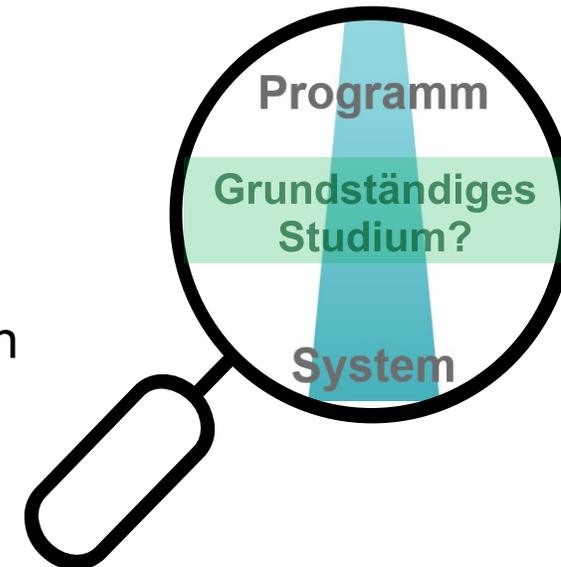


CAS-Modul:
Kompetenzen
 $X + Y$

Microcred:
Kompetenz
 X

Microcred:
Kompetenzen $X + Z$

- Anrechnung von Microcredentials, die nur einen Teil eines Moduls umfassen? (blaues Fünfeck)
- Je teilweise Anrechnung eines Microcredentials an mehrere Module? (pinkes Fünfeck)
- Ausweisen der Anrechnung (Transcript of Records): Müssen Mehrfachanrechnungen verhindert werden? Geht es um Kompetenzen oder Lernaufwand (Zeit)?



Verwaltung von Credentials

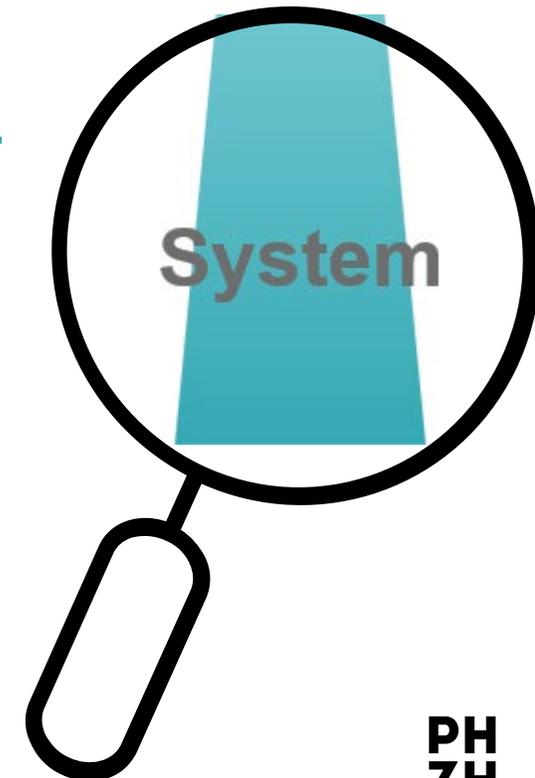
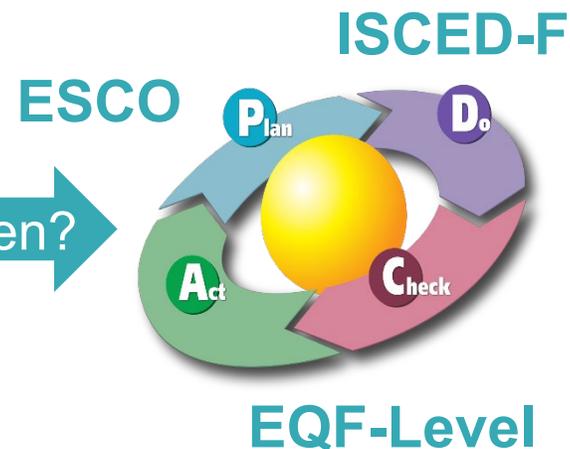
Vorschlag: Einrichtung eines **elektronischen** Systems zur Verwaltung von Weiterbildungscredentials (ideal: Anschlussfähigkeit zu BA/MA/PhD-System)

lokal – national – international?

→ Fragen des Qualitätsmanagements:

- Kompetenz X \cong Kompetenz X
- Aufwand Y \cong Aufwand Y
- ...

Wie sicherstellen?

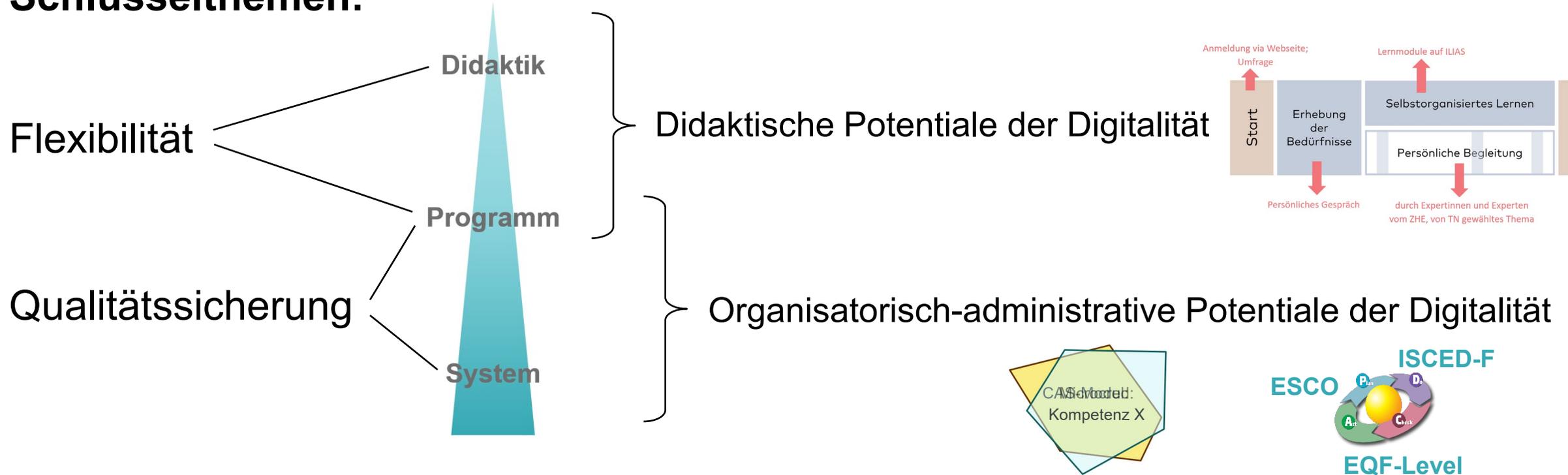


→ Funktional? Bürokratieungetüm?

→ Integration zu umfassenden Kompetenzen?

Zusammenfassung

Schlüsselthemen:



→ Abgleich zwischen Hochschulen und weiteren WB-Anbietern?

→ Rolle der Hochschulen in der digital geprägt Weiterbildungslandschaft?

Weiterführende Literatur

Ehrenreich, Jochen. 2024. «Microcredentials und flexible Lernpfade umsetzen». *Strategie digital. Magazin für Hochschulstrategien im digitalen Zeitalter*, 5, S. 62-65. <https://hochschulforumdigitalisierung.de/magazin-strategie-digital/>. Zugriff 18.10.2024.

Europäische Kommission. 2022. *Empfehlung des Rates der Europäischen Union über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit*. <https://education.ec.europa.eu/de/education-levels/higher-education/micro-credentials>. Zugriff 10.10.2024.

Lyner, Cyril. 2019. Wie sieht die Schweiz im Jahr 2040 aus? *Die Volkswirtschaft* 5, S. 50-52. <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2019/04/lyner-05-2019/>. Zugriff 10.10.2024.

Thomann, Geri. 2008. «Weiterbildung in der Zukunft. Blicke aus dem fahrenden Zug». *PH Akzente* 3, S. 27-30.

Van der Zwaan, Bert 2017. *Higher Education in 2040. A Global Approach*. Amsterdam: Amsterdam University Press.

Zimmermann, Tobias 2021. «Neue Ansprüche an die Programmplanung – Einschätzungen aus einem hochschuldidaktischen Zentrum». *Education permanente* 2, 55, S.73-77. <https://www.ep-web.ch/de/artikel/neue-ansprueche-an-die-programmplanung-einschaetzungen-aus-einem-hochschuldidaktischen-zentrum>. Zugriff 3.1.2041.

Zimmermann, Tobias 2022. «Lifelong Learning Design – Aus dem Jahresbericht der Lernhochschule Zürich 2040». In *Verabschiedung von Geri Thomann*, hrsg. v. Abteilung Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung. Zürich: Website. <https://www.2022-gerithomann.com/zimmermann>. Zugriff 10.10.2024.

Zimmermann, Tobias, Geri Thomann und Denise Da Rin, Hrsg. 2018. *Weiterbildung an Hochschulen. Über Kurse und Lehrgänge hinaus*. Bern: hep.

Leitfragen (1/3)

1. Wie können Hochschulen den digitalen Wandel in der Weiterbildung strategisch gestalten, um innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben – ohne dabei ihre traditionellen Qualitätsstandards zu vernachlässigen?

1. Comment les hautes écoles peuvent-elles organiser, au niveau stratégique, la transition numérique dans la formation continue afin de rester innovantes et compétitives - sans pour autant négliger leurs standards de qualité traditionnels ?

2. Mit welchen Chancen und Herausforderungen sieht sich die Hochschulweiterbildung durch den digitalen Wandel konfrontiert? Auf didaktischer Ebene? Für die Leistungskontrolle? Hinsichtlich Qualitätssicherung?

2. À quelles opportunités et à quels défis la formation continue des hautes écoles est-elle confrontée en raison de la transition numérique ? Au niveau didactique ? Au niveau des évaluations ? En termes d'assurance qualité ?

Leitfragen (2/3)

3. In welcher Weise können Hochschulen durch digitale Formate die Bedürfnisse der Teilnehmenden besser adressieren und dadurch den Zugang zur Weiterbildung erleichtern und verbessern? Welche digitalen Ansätze und Methoden werden an Ihrer Hochschule eingesetzt?

- 3.1 Welche Bedeutung und welchen Nutzen haben «digital badges» für die Weiterbildung? Befinden wir uns in einem Wettlauf um Belohnungen?

3. De quelle manière les hautes écoles peuvent-elles mieux répondre aux besoins des participant·es grâce aux formats numériques et ainsi faciliter et améliorer l'accès à la formation continue ? Quelles sont les approches et méthodes numériques utilisées dans votre établissement ?

- *3.1 Quelle est la pertinence et l'utilité des « badges numériques » pour la formation continue ? Sommes-nous engagés dans une course aux récompenses ?*

Leitfragen (3/3)

4. In welchen Formen wird Künstliche Intelligenz die Hochschulweiterbildung prägen?

4. Comment l'intelligence artificielle va-t-elle influencer la formation continue dans les hautes écoles ?

Umgang mit 1-ECTS-Schwelle

- Papier «Microcredentials – Gemeinsames Verständnis der Schweizer Hochschulen» der Delegation Lehre von swissuniversities:
Empfehlung, Microcredentials erst ab 1 ECTS auszustellen
- Deutschland «Arbeitsstunden» als Einheit in der Weiterbildung (→ 30 Ah = 1 ECTS-Pkt)

Option: «Nanocredentials» zu Microcredentials kombinieren

Barcamp Assessment und KI	Generative KI als Unterstützung beim Lehren	Grundlagen von Challenge-basiertem Lernen und Lehren
Sinnvolle Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Leistungsnachweis, der die Nanocredentials zur kreditierten Kompetenz integriert	

**Microcredential
«E-Didaktik»
(1.5 ECTS)**